

SCHÜTZT DARMSTADT

AKTIONSGEMEINSCHAFT ZUR ERHALTUNG
DER KULTUR- UND NATURDENKMÄLER E. V.

1989/6

PIANOHAUS EPELSHEIMER



Klaviere-Verkauf, -Kaufmiete, -Vermietung, -Service, -Stimmen, -Reparaturen
Rheinstraße 24 · 6100 Darmstadt · Telefon 0 61 51 / 29 20 10 · Parkplatz im Hof



STEINWAY & SONS



GROTRIAN-STEINWEG



YAMAHA



Bösendorfer

SCHIMMEL

SCHUH LOTZ - seit 1900 -
 Das Fachgeschäft
 für Fußgerechte Schuhe

SCHUH-LOTZ
 Karlstr. 1 - Ecke Schulstr.
 6100 Darmstadt · Tel. 0 61 51 / 2 54 65

**REISEBÜRO
 MITSCHKE**

WIR BERATEN SIE GERN
 IN ALLEN URLAUBSFRAGEN

Darmstadt · Schulstr. 14 (Passage)
 Tel. (0 61 51) 2 17 11 · Telex 04 193 24

Impressum

- Herausgeber: Schützt Darmstadt
 Aktionsgemeinschaft zur Erhaltung der Kultur- und
 Naturdenkmäler e. V.
- Geschäftsstelle: Turmzimmer im Pädagog, Pädagogstr. 5, 6100 Darmstadt
- Geschäftsführerin: Frau Helga Steinbach, De-La-Fosse-Weg 20,
 6100 Darmstadt, Tel.: 06151-77676
- Konto: Sparkasse Darmstadt BLZ 508 501 50
 Konto-Nr. 200 4 666
 Postgiro-Nr. der Sparkasse: 5869 - 609 Ffm
- ViSdP: Herbert Schardt, Spessartring 13, 6100 Darmstadt
- Auflage: 1200 Stück
- Herstellung und Vertrieb: Loewenwerbung Rolf Hammerstein, Am Sportplatz 3
 6080 Groß-Gerau, Tel.: 06152-83181
- Redaktionsschluß: Am Letzten der ungeraden Monate
- Erscheinungsweise: 6 x pro Jahr, jeweils Mitte der geraden Monate
- ISSN 0935-8978
- Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers

Der Vorstand

Traute Holtz
 Wolfgang Martin
 Herbert Schardt
 Holger Stüve
 Otto Tramer
 Peter Weyrauch
 Hanne Wittmann

Stadtverordnete als Vertreter der Parteien
 sind kooptierte Mitglieder des Vorstandes:

Sissy Geiger
 Fritz Seipp
 Heino Swyter

Wohnstudio Heiss

6100 DARMSTADT · RHEINSTRASSE 40-42 / ECKE NECKARSTRASSE
TELEFON 0 61 51 / 31 66 34

Wir über uns

Hoherfreut sind wir über die Literatur, die wir in Frankfurt während unserer Tagesfahrt geschenkt bekamen: jeweils ein Exemplar über die Paulskirche, die Nationalversammlung, die Katharinenkirche und den Eschenheimer Turm. Alles das und anderes steht unseren Mitgliedern und Freunden im unteren Turmzimmer des Pädagogs, unserer Geschäftsstelle, zur Verfügung - fast könnte man es schon eine Präsenzbibliothek nennen!

Wir laden Sie ein, während der Sprechstunde (mittwochs von 17.30 bis 19.00 Uhr, mit Ausnahme der Schulferien und des zweiten Mittwochs im Monat) einmal zu uns zu kommen und sich zu orientieren.

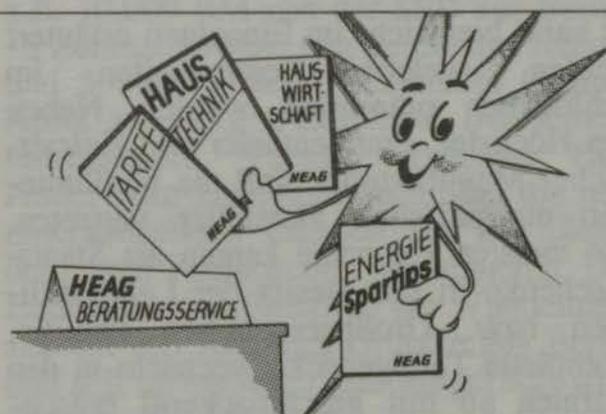
Jeweils am zweiten Mittwoch des Monats ist um 18.00 Uhr unser Monatstreffen in der Weinstube Schubert, Dieburger Straße 64: dort werden z.B. alte und neue Bilder sowie Zeitungsartikel und Literatur aus früheren Zeiten vorgezeigt und ausgetauscht. Berichte über "verdächtige" bauliche Veränderungen an Gebäuden und Anlagen werden mit besonderer Aufmerksamkeit besprochen. Daraus ergeben sich unter Umständen Vorschläge, wie und mit welchen städtischen Stellen Kontakt aufgenommen werden soll. Manche Anregung schlägt sich später in den Vorträgen des Winterhalbjahres und in den Begehungen während der Sommermonate nieder.

Dr. H. Wittmann

GUTER RAT

...ZAHLT SICH AUS

Unser Beratungsservice ist zwar kostenlos, umsonst ist er aber bestimmt nicht. Denn ein Besuch in unseren Kundenzentren in Darmstadt, Erbach und Hepenheim zahlt sich für Sie aus: Bei der HEAG erhalten Sie Informationen über Haustechnik, Hauswirt-



schaft, Elektrogeräte und alles andere rund um den Strom aus erster Hand. Wir beraten Sie auch über Tarife und wie Sie Energie sparen können. Nehmen Sie Kontakt mit uns auf.

ENERGIE FÜRS LEBEN **HEAG**

SCHÜTZT DARMSTADT im "Porzellanschlößchen"

In unterhaltsamer und doch sehr informativer Weise führte Gudrun Illgen, die Museumsleiterin, Mitglieder und Freunde von SCHÜTZT DARMSTADT am 24. Juni 1989 durch die Porzellan-Sammlung im Prinz-Georgs-Palais.

Nach einer wechselvollen Geschichte gelangte das Grundstück des Generalleutnants von Prettlack, an den noch das an der Schloßgartenstraße stehende "Prettlacksche Gartenhaus" erinnert, in den Besitz des Großherzogs Ernst-Ludwig. Das heute unter dem Namen Porzellanschlößchen bekannte und aus dem 18. Jahrhundert stammende Sommerhaus stellte der Großherzog 1899 den Mitgliedern der "Darmstädter Künstlerkolonie" als Atelier zur Verfügung. Ab 1908 zeigte der Großherzog Ernst-Ludwig darin die Porzellanansammlung seiner Familie der interessierten Öffentlichkeit. Diese Kunstschätze wurden während des Zweiten Weltkrieges ausgelagert, als sie 1951 endlich zurückkehren konnten, entstand unter der Obhut der Kunsthistorikerin Gudrun Illgen und des Architekten Ernst Hofmann ein sehenswertes Kleinod. Die Verdienste Ernst Hofmanns würdigte SCHÜTZT DARMSTADT durch die Stiftung einer Bronzemedaille, die an im Sinne des Vereins verdiente Mitbürger verliehen wird.

Es kann hier nicht im Einzelnen erläutert werden, welche Kostbarkeiten im Schlößchen präsentiert werden. Neben den Höchster, Frankenthaler und Kelsterbacher Manufakturen sind die berühmtesten europäischen Hersteller vertreten. Die meisten Exponate kamen als Staatsgeschenke in den Besitz der Landgräflichen bzw. Großherzoglichen Familie. Komplette Tafelgedecke wechseln in den Vitrinen ab mit geschmackvoll präsentierten Salbendöschen, Tischschmuck und Zierfiguren aus Porzellan. Apothekengefäße, Ölöfchen, Nachtleuchter und viele Dinge mehr bezaubern den Betrachter. Insbesondere sei noch die Sammlung Russischer Porzellane erwähnt, die von

Gudrun Illgen aufgebaut wurde und auch heute noch bei jeder sich bietenden Gelegenheit ergänzt wird. Den Ausführungen der Leiterin konnte man entnehmen, daß erst der ganz persönliche Einsatz eine solche Sammlung zu einer Sehenswürdigkeit werden läßt.

Zwischen den Blumen des Gartens im französischen Stil fand diese Exkursion einen besinnlichen Ausklang. Frau Illgen sei auch heute wieder für ihre instruktive Führung herzlich gedankt!

Sch.

 s&s IMMOBILIEN
MARKETING
GMBH

Ringstraße 47 · 6102 Pfungstadt
Tel. 0 61 57 / 8 55 44 o. 33 · Fax 0 61 57 / 8 55 99

Doppelhaushälfte
in Alsbach, Seeheim
ab **DM 480.000,—**

Eigentumswohnung
Neubau Bergstraße
2 + 3 Zimmerwohnungen
ab **DM 195.000,—**

Werden auch Sie
Mitglied in der
Aktionsgemeinschaft
zur Erhaltung der Kultur-
und Naturdenkmäler e. V.

Die Beitrittserklärung finden Sie
auf der vorletzten Umschlag-Seite

Barmenia Wir sind Ihre Versicherung

IHR BERATER IN ALLEN VERSICHERUNGSFRAGEN

ROBERT WALKO

Mozartweg 51 · 6100 Darmstadt · Tel.: 0 61 51 / 7 77 28

- Pflegetagegeldversicherung
- Lebensversicherung
- Kfz-Versicherung
- Krankenversicherung
- Unfallversicherung
- Sachversicherung

SCHÜTZT DARMSTADT auf Tagesfahrt in Frankfurt

"Was hat fünf Spitzen und sticht doch nicht?" gilt als Prüffrage für gute Kenntnisse über Frankfurt. Alle, die die Tagesfahrt von SCHÜTZT DARMSTADT mitgemacht haben, wissen es nun: es ist der Eschenheimer Turm.

Unsere Aktionsgemeinschaft zur Erhaltung der Kultur- und Naturdenkmäler hat bei ihren Fahrten immer zu einem Verein Kontakt aufgenommen, der ähnliche Ziele verfolgt: so bereiteten drei Vorstandsmitglieder in diesem Jahr gemeinsam mit den FREUNDEN FRANKFURTS den Septemberausflug vor.

Der Leiter des Stadtarchivs, Professor Wolfgang Klötzer, führte zuerst durch den Kreuzgang des Karmeliterklosters und erläuterte die Fresken von Jörg Ratgeb aus den Jahren 1516/1517, die von polnischen Fachleuten jüngst restauriert worden sind. An den Stellen, die als Fenster für die Weißfrauenschule herausgebrochen worden waren, gab es natürlich nichts mehr zu restaurieren. Nach noch vorhandenen Kartons wurden und werden mehrere Gemälde neu aufgetragen.

Im Urkundenraum konnten unter anderem die Goldene Bulle von 1356 und der Schutzbrief Friedrichs II. von 1240, der die Grundlage für die 750-Jahr-Feier des Bestehens der Frankfurter Messe im Jahr 1990 ist, besichtigt werden. Zu den Urkunden gehört auch eine Sammlung von Kerbhölzern.- Durch den U-Bahn-Bau hat das Stadtarchiv drei Stockwerke mit

großen Magazinräumen hinzugewonnen. Trotz der 35 Planstellen gibt es Bestände, an denen noch nie jemand gearbeitet hat...

Von 1789 bis 1833 dauerte der Bau der Paulskirche - allerdings ruhten die Bauarbeiten in 37 von diesen 44 Jahren. Der elliptische Rundbau hatte mit den Galerien 1200 Sitzplätze und wurde deshalb schon nach 15 Jahren vom Kirchenbau zum Raum für die Deutsche Nationalversammlung umgewandelt. Nach den Angriffen im März 1944 standen nur noch die Außenmauern mit dem Turmstumpf. Wegen der 100-Jahr-Feier 1948 wurde unter Rudolf Schwarz schon 1947 der Wiederaufbau in Angriff genommen, der vor der Währungsreform nur durch Spenden aus ganz Deutschland möglich war; z.B. 10.000 RM von der SED aus Berlin, 18 Zentner Bronze von der Stadt Freiburg und 5 zum Verkauf bestimmte Zentner Äpfel aus Bergen-Enkheim! Bei seinem mitreißenden Vortrag erwähnte Herr Amler vom Hauptamt auch, daß die herunterhängenden Lampen die 20 Säulen der ersten Paulskirche symbolisieren. Der Entwurf für das Fresko in der Wandelhalle stammt von Johannes Grützke aus Berlin und soll im nächsten Jahr ausgeführt werden.

Auf dem Weg zum dritten Höhepunkt machten die meisten in der Katharinenkirche Station, um sich den Altar von Fritz Schwarzbeck anzusehen. Dort gab es seinerzeit eine technische Schwierigkeit zu bewältigen, auf die Frau Schwarz-



Geht das?

Sofort über Barkapital verfügen und gleichzeitig Immobilienvermögen bilden. Wenn Sie vermietete Immobilien erwerben, ohne Eigenkapital, ja!

Wir haben auch denkmalgeschützte Abschreibungsobjekte.

Heinrich R. Hetzel
Makler · Linz

Verkaufsbüro Büttelborn

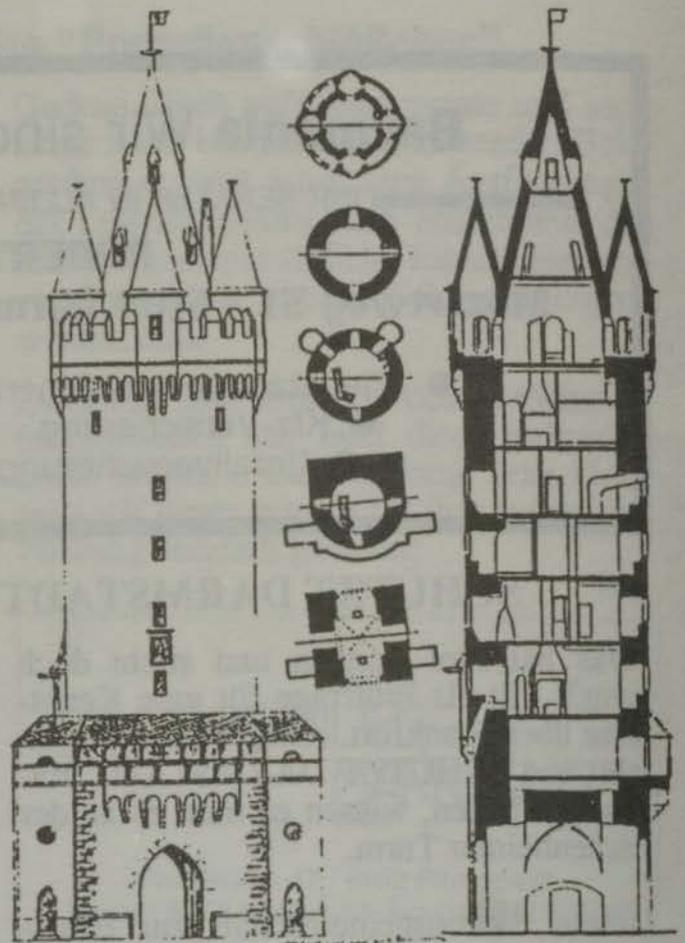
Rolf Hammerstein

Mo. - Fr.

☎ 0 61 52 / 5 88 81

+ 8 31 81

Fax 0 61 52 / 8 33 57



Eschenheimer Turm 1400 - 1428
gezeichnet von Otto Lindheimer nach
Carl Sömmering

beck vorher hingewiesen hatte: die Sakristei mußte hinter dem Altar verborgen werden, weil ein Anbau aus Denkmalschutzgründen nicht genehmigt worden war.

Das Kaminzimmer im Eschenheimer Turm wird von Ruth Schwarz (AKTIONSGEMEINSCHAFT ESCHENHEIMER TURM) und von den FREUNDEN FRANKFURTS, ohne die der Wiederaufbau der Hauptwache nach dem U-Bahn-Bau nicht erfolgt wäre, wiederhergerichtet. Der 47 Meter hohe Turm - einziger Repräsentant der ehemals 60 Stadtmauertürme - ist über eine Wendeltreppe bis zum ersten bewohnbaren Stock zu besteigen, die weiteren fünf Stockwerke über zum Teil noch gotische Holztreppe. Hans-Otto Schembs und Günter Moos von den FREUNDEN FRANKFURTS berichteten über die Benutzung durch Familien in der Zeit der großen Wohnungsnot nach dem Ersten Weltkrieg. Der letzte Bewohner starb 1957.

Dr. Fritz Ebner erzählte zur allgemeinen Erheiterung im Eschenheimer Turm die Geschichte, wie er 1949 als junger Mann mit einem Freund die bedrückende Stille bei der Abfahrt von Thomas Mann nach seiner Rede in der Paulskirche gebrochen hat, indem sie beide ihre Taschentücher hervorzogen, winkten und "Aufwiedersehen" riefen. Erleichtert waren damals viele in den Ruf miteingefallen.

Als Dank wurde den Führern der drei Sehenswürdigkeiten ein Bericht von Adolf Stoltze überreicht, wie er "als Bub mit

noch e paar klääne Knirps des ganz Deutsche Reich bestohle hat" - ein Auszuaus aus "Die Schlittenfahrt", der keinem der Frankfurter bekannt war.- Auf der Heimfahrt wurde eine Partie aus "150 Jahre Musterschule" vorgelesen, aus der hervorgeht, daß die Lehrer dieser Schule, die bewußt ein Vorbild für andere sein wollte, ihre Kenntnisse über Sportunterricht (für Knaben UND Mädchen!) in 6-Wochen-Kursen bei Adolf Spiess in Darmstadt erwarben!

Dr. H. Wittmann

Sie gehen zum Fachmann
in Sachen

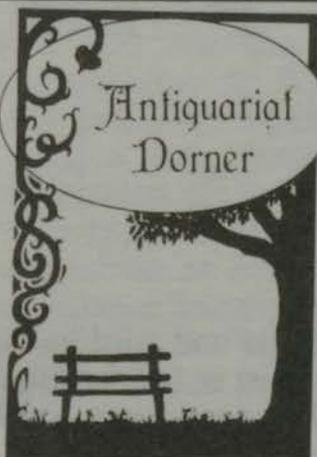
Auto

Tun Sie's auch, wenn es um Ihre Auto-
versicherung geht:

Allianz 

Günter

Generalvertretung
der Frankfurter Allianz
Schuknechtstraße 44
6100 Darmstadt
Telefon (0 61 51) 7 97 50



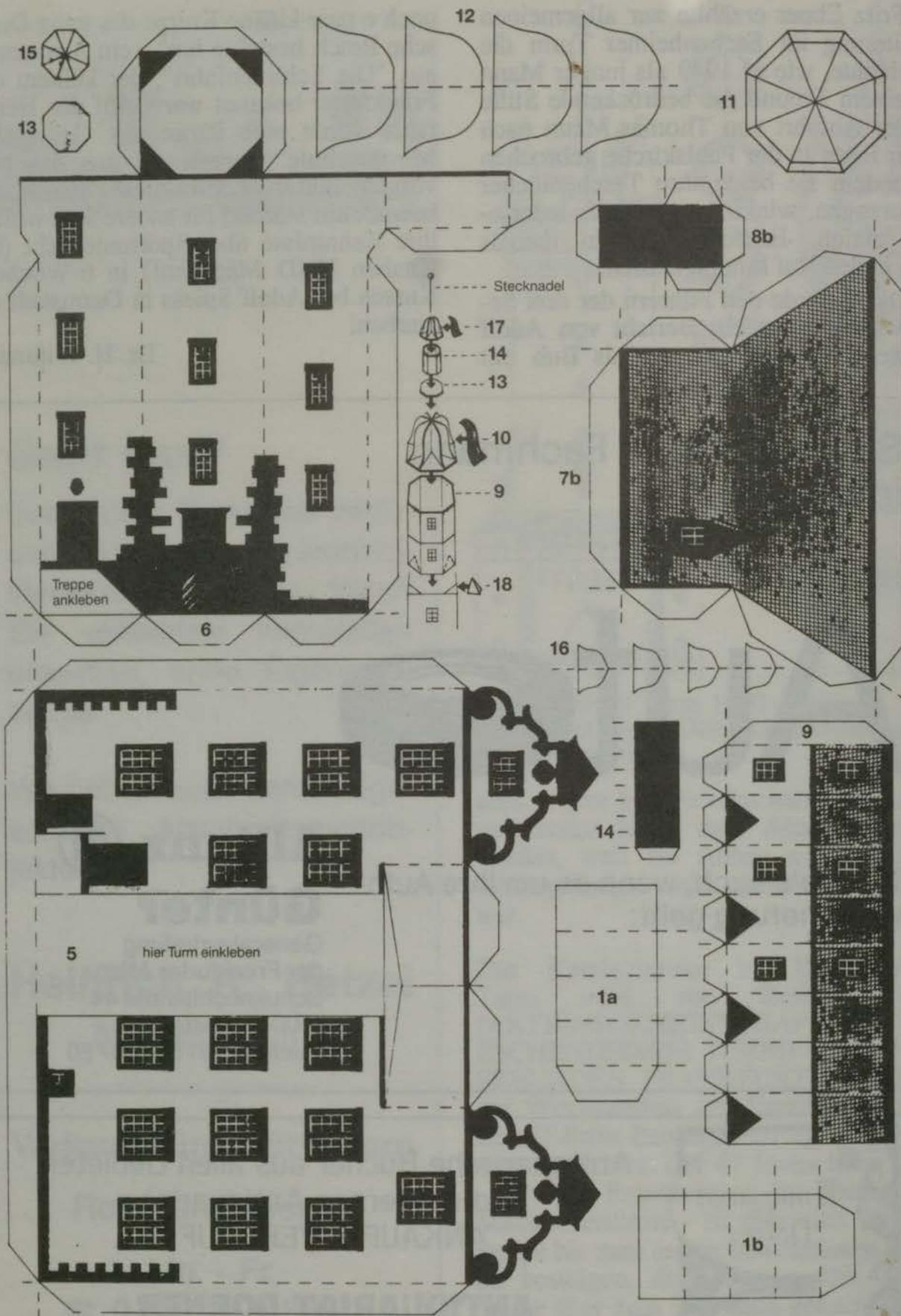
Antiquarische Bücher aus allen Gebieten
und modernes Antiquariat
ANKAUF – VERKAUF

ANTIQUARIAT DORNER

6100 DARMSTADT · HOLZSTRASSE 11

(ZWISCHEN STADTKIRCHE UND SCHLOSS) · TEL 0 61 51 / 2 27 28

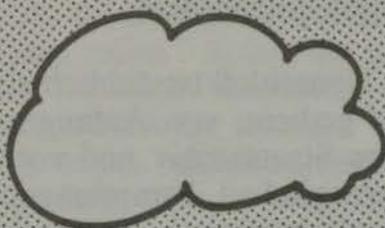
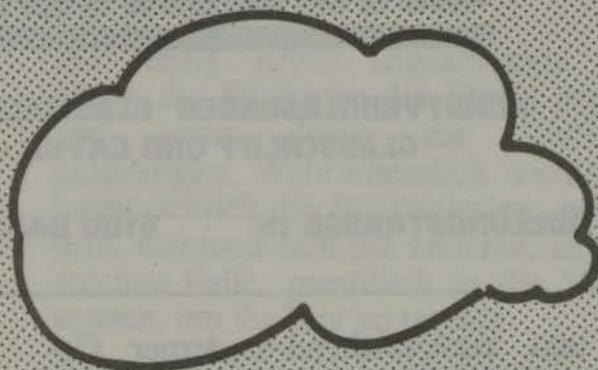
Öffnungszeiten: Mo. – Fr. 9.30 – 18.00 Uhr · Sa. 9.30 – 13.00 Uhr



Der Ausschneidebogen "Pädagog" ist der zweite aus unserer Serie und wird im November erscheinen. Gegen einen Unkostenbeitrag von 5,00 DM ist er bei den Buchhandlungen Griesheimer und Schlapp, im Informationspavillon im Luisen-Center und beim Schreibwarengeschäft L.B.Müller zu haben.

erdgas

Unserer
Umwelt
zuliebe



SÜDHESSISCHE
GAS UND WASSER AG

Darmstadts Urzelle - Führung am 30. September 1989

Annähernd 100 interessierte Bürger, eine erfreulich große Anzahl, ließ sich von Baudirektor a.D. Georg Zimmermann am Samstagnachmittag durch das Darmstädter Schloß führen. Auf einem Rundgang, der im Kirchenhof begann, über den Schloßwall und durch den Glockenhof führte und vor der Marktfassade endete, erläuterte Georg Zimmermann die wechselvolle Baugeschichte. Der Bogen spannte sich von den Anfängen im 12. Jahrhundert über die Wasserburg der Grafen von Katzenelnbogen, die Residenz der Landgrafen und Großherzöge von Hessen-Darmstadt bis in die neueste Zeit, die Zerstörung im letzten Krieg und den Wiederaufbau, an dem Zimmermann viele Jahre führend beteiligt war. Darüber hinaus wurde auf die Wandlungen im Baustil der Gebäude aus dem Mittelalter bis in die Zeit des Barock und die Zutaten des 19. Jahrhunderts hingewiesen. Die aus

dem Baubestand ablesbare Geschichte des Fürstenhauses und seines Hessenlandes und nicht zuletzt die Bedeutung des Schlosses als des städtebaulichen Schwerpunktes der Stadtgestalt wurden gewürdigt.

Im Kirchenhof, dem inneren Burghof der alten Kernburg, konnte in dem noch aus der Katzenelnbogener Zeit stammenden Herrenbau das wiederhergestellte gewölbte Erdgeschoß, heute Repräsentationsraum des Präsidenten der Technischen Hochschule, besichtigt werden. Anschließend ging man durch die erhaltengebliebenen gewölbten Kellerräume unter dem Prinz-Christians-Bau, der heute als "Studentenkeller" genutzt wird. Nicht ohne ein Gefühl der Trauer sahen viele alte Darmstädter, wie heute die Schloßkirche genutzt wird: nach völliger Vernichtung im letzten Krieg in betont einfa-

GROBBAUER GLAS ^{GM}_{BH}

KUNSTVERGLASUNGEN · GLASMALEREIEN · ÄTZ- UND MATTDEKOR
GLASSCHLIFF UND GAVUR · GLASPLATTEN · SPIEGEL

ADELUNGSTRASSE 15 · 6100 DARMSTADT · TEL. 0 61 51 / 29 19 70

cher und zurückhaltend-moderner Gestaltung wiederhergestellt, wurde sie zunächst der evangelischen Studentengemeinde überlassen, bald danach aber der Landes- und Hochschulbibliothek für ihre Lehrbuchsammlung zur Verfügung gestellt.- Ein Blick in den Glockenbau, der augenblicklich wegen äußerer Renovierung bis in die Spitze der Turmhaube eingepackt ist, war leider nicht möglich. Die Besichtigung endete mit dem Blick auf die glänzende Marktfassade des Barockbaus von Louis Remy de-la-Fosse, des Erbauers auch der Orangerie: mit den beiden Flügeln des Neuschlosses ist nur etwa ein Viertel seines großartigen und sehr eigenwilligen Gesamtentwurfes verwirklicht worden. Nach dem Urteil seines

Biographen Joseph Schlippe hat sich de-la-Fosse in die Reihe der großen Baumeister des Barock eingeordnet.

Nie hat das Neuschloß tatsächlich als Fürstenresidenz gedient; von Anfang an waren darin das Staatsarchiv und vor allem die Großherzoglichen Sammlungen (das spätere Landesmuseum) untergebracht. Großherzog Ludwig I. gab schon 1817 die Bibliothek und 1820 die Sammlungen für die Öffentlichkeit frei; 1906 zogen die Sammlungen in das neu erbaute Landesmuseum um. Der Architekt Alfred Messel hatte sich in sinnvoller Weise bei der Konzeption des Museumsbaus von dem Schloßentwurf de-la-Fosses beeinflussen lassen. Auch den hohen Turm des Schloßprojektes hat er - allerdings auf die Seite gerückt - verwirklicht.

G. Zimmermann

LÖSUNG

zum Räselfoto in Heft 4, Seite 49

Das abgebildete Foto von Karl Busch zeigt ein Stück der ersten Darmstädter Wasserleitung. Es ist ein etwa 3 Meter langer, durchbohrter Erlenbaumstamm. Bei Ausschachtungsarbeiten war es im August 1966 in der Alexanderstraße in der Nähe der ehemaligen Obergasse gefunden worden; eine Scheibe davon wurde damals dem Amt für Bodendenkmalpflege übergeben.

Anscheinend war die Frage zu schwer, denn es wurden keine Lösungen eingesandt.

Schardt

Gute Form baut auf
Tradition.

Dazu fühlen wir uns
verpflichtet.

H+R
Henschel & Ropertz

Fortsetzungs"Roman"

Heiliger Kreuzberg

von Helene Strohenger

Fortsetzung zu Heft 5

Bei meiner Schwiegermutter war es immer sehr still in der Küche, keiner getraute sich, zu reden. Wenn sie Mittag machte, und oben die Tür zuschlug, ging gleich die Rederei los. Sie sagte immer: "Wir wissen, wann wir mal reden können." Meine Schwägerin stellte mich auch einmal zur Rede, weil ich mit einem von den Mädchen gesprochen hatte. Ich erklärte ihr ganz kurz: "Wenn ich mit den Mädchen arbeiten soll, muß ich auch mit denselben reden." Schon als ich das erste Mal in fremden Haushalten arbeitete, sagte meine Mutter zu mir: "Sei nur immer gut zu den Mädchen, denn es ist kein schönes Los, wenn man bei fremden Leuten sein Geld verdienen muß." So kam es, daß zwei Mädchen zusammen kündigten, mit dem Bemerkung: "Bei Ihrer Schwiegertochter wären wir geblieben, aber nicht bei Ihnen."

Dienstags, donnerstags und freitags waren Mensurtag. Da fing, wie gesagt, der Tag schon um fünf Uhr früh an, sonst erst um sieben Uhr. Abends zuvor wurden schon die Fenster mit Leinentücher zugehängt, der Parkettboden wurde mit Linoleum abgedeckt und Eimer mit Sägemehl, für das Blut aufzunehmen, bereitgestellt. Mir erzählte einmal ein Herr von der Landsmannschaft Normannia, daß man ihn bei der Mensur auf eine Kiste stellte, weil er für seinen Gegner zu klein war. Bis um ein Uhr mußten die Messuren beendet sein, damit, wenn die Nachmittagsgäste kamen, alles wieder gesäubert war.

Dieser Tage besuchte uns Herr Lautz aus Allmannshausen am Starnberger See. Früher war er Inhaber der Firma Lautz und Hofmann gewesen. Er zählte uns, daß er als Junge einmal bei einer Mensur zusehen wollte. Deshalb sei er mit dem Pferdefuhrwerk, welches uns Brot bringen sollte, mit gefahren. Direkt hinter ihnen sei die Polizei gekommen. Als sie dann

auf Heilig Kreuz angekommen seien, hätten die Studenten die Flucht ergriffen und seien durch die Saalfenster gesprungen. Wahrscheinlich werden das hauptsächlich die Bandagierten gewesen sein, während sich die anderen, in einem solchen Falle, gemütlich in die Veranda setzten, um ihr Bier zu trinken.

Früher mußte manchmal die Polizei den Studenten abends bei den Kneipen Ruhe gebieten. Dabei hörten die einmal, daß anderntags auf dem Heilig Kreuz Messuren geschlagen würden. Als die Studenten mit der Messur begannen, kam der Schutzmann Gardt und noch ein Polizist, beide in Zivil, in den Saal wiesen sich als Polizei aus, um den Studenten Angst zu

LICHTENBERG

Naturdenkmal - Schatzkammer Messel -

Messel - ein Schaufenster in die Geschichte der Erde	DM 69,—
Schätze in Schiefer	DM 49,80
Grube Messel	DM 45,—

Dieburger Straße 32 und 36
6100 Darmstadt · ☎ 0 61 51 5 7 50 65

Die Buchhandlung mit dem
individuellen Service

„Klick“ ...

NEU
umfangreicher
Fotokopier-Service

- Farbfotokopien
- Fotokopien ab 7 Pfennig

... und dann nichts wie hin ins **FOTOFIX-LABOR**
„Farbfotos zum Draufwarten“ (ca. 1 Stündchen)

Farbvergrößerungen vom Negativ
9 x 13 9 x 11 über
9 x 9 9 x 9 Nacht **DM -,55**

Farbfotos **1** Stunden Service **DM -,95**



Fotofix-Labor · Marktplatz 11 · Darmstadt · Tel. 06151/20350

machen. Schutzmann Gardt rief den Studenten zu: "Macht nur weiter, ich bin es ja!" Die Studenten hatten den Schutzmann Gardt und den anderen Polizisten nicht erkannt, weil sie sich etwas unkenntlich gemacht hatten.

Ab 1922 bis 1930 hatten die Tanzschule Glock-Frank alle ihre Kränzchen und Schlußbälle auf dem Heilig Kreuz. (Ich hörte von ihnen), sie seien abends oft gekommen, wenn morgens Mensur war, da hätte es als noch sehr nach Karbol gerochen. Wir wollten auch einmal einen Fechterreigen im großen Saal einstudieren; als wir um drei Uhr kamen, roch es auch sehr nach Karbol.

Während und nach der Mensur mußten die Studenten bedient werden. Meistens mit Schinkenbrot und Spiegelei, Kaffee, manchmal auch mit Handkäse, Butterbrot und Bier.

In der selben Zeit wurde in der Küche Teig gemacht, Kuchen gemacht, gebacken für ca. 25 Personen Mittagessen gekocht.

Die Kuchen wurden alle selbst gebacken; Käsekuchen war die große Spezialität auf Heilig Kreuz und solcher ist sogar nach außerhalb verschickt worden. Obstkuchen gab es immer der Jahreszeit entsprechend: Rhabarber-, Kirsch-, Johannisbeeren- und Erdbeerkuchen; dann Apfelkuchen, Streuselkuchen, Bienenstich, Radonkuchen, Sandtorte und Kräppel. Ab 1934 gab es auch Mohrenköpfe. Da dieselben

meiner Schwägerin nie gelungen sind, mußte ich das Rezept stellen. Später verlangten die Gäste auch Torten.

Wenn sehr großer Andrang war, hauptsächlich an Sonntagen, und unser Kuchen alle war, wurde dem Cafe Schwarz telefoniert, daß wir noch zwei - drei Torten haben müßten. Es fuhr jemand an das Schloß mit der Straßenbahn und nahm dort die Torten vom Cafe Schwarz in Empfang. Diese wurden dann auch noch verkauft.

Im Garten konnten 320 Personen, in den Sälen 450, in der Veranda 72, im Vorsaal 60 und in der Restauration 70 Personen sitzen.

Damals ging bereits die Straßenbahn; am Heilig Kreuz war eine Haltestelle, trotzdem die Straße genauso eng war wie heute. Da wir sehr gut mit den Straßenbahnschaffnern standen, warteten sie auch mal, wenn eine ältere Dame mitfahren wollte und noch nicht ganz angezogen war. Der Fahrer bekam dann auch mal einen Schnaps, wenn es länger dauerte. Morgens früh - der erste Wagen nach dem Oberwaldhaus - bekamen die Schaffner von Hohlfelds Kaffee und Kuchen. Wenn sie dann zu uns mit etwas Verspätung kamen, sagten die Schaffner: "Der Kaffee war zu heiß."

Im Winter 1934/35 wollte mein Mann seine freiwillige Übung bei der Wehrmacht machen; für ihn war diese Zeit am günstigsten. Leider klappte es zu dem geplanten Zeitpunkt nicht. Er verunglückte

» Pädagogkeller «

Der Tonnengewölbekeller,
der von den Rittern von **Frankenstein**
im 15. Jahrhundert erbaut worden sein muß,
dient heute der **Gastlichkeit**.

Unter dem wiederaufgebauten »Alten Pädagog«,
Südhessens 1. Lateinschule, finden heute bis zu
120 Gäste Platz, um sich verwöhnen zu lassen.

UNSER RENNER: Wir veranstalten **RITTERMAHLE** und führen unsere Gäste auf die Spuren unserer Vorfahren.

Ab 20 Personen können Sie sich
Ihr persönliches Gelage bestellen.

WIR FREUEN UNS AUF IHREN BESUCH

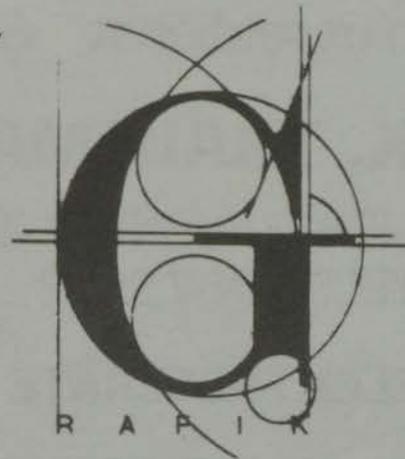
FAMILIE PIETRALLA · Pädagogstraße 5 · 6100 Darmstadt
Telefon: 06151 / 21110 oder privat 06106 / 73278

vorher mit dem Motorrad. Er wollte seine Sturmkommeraden zu einem Abendessen benachrichtigen und hatte es eilig. Mein Mann mußte mit einem Taxi nach Hause fahren. Der Arzt stellte einen Bänderriß am linken Knie fest. Er mußte mindestens acht Wochen liegen. Als er wieder genesen war, wurde er nochmals gemustert. Durch die Ruhe hatte er sich gut erholt und kam dadurch nicht zur leichten Flak, sondern jetzt zur Schweren Flak, für acht Wochen nach Mainz. Hierbei möchte ich gleich bemerken, daß ein Bänderriß nie wieder zusammenwächst, mein Mann hatte immer Beschwerden mit dem linken Knie und auf einmal sah es so aus, als hätte er ein X-Bein, was sich nach beinahe 30 Jahren so verschlimmerte, daß das Knie herausgenommen werden mußte. Dies war im alten Vinzentius-Krankenhaus in Karlsruhe. Dies dauerte dann ein halbes Jahr lang.

Oberwaldhaus und Ludwigshöhe waren unter ständischer Regie und mußten Schilder am Eingang anbringen mit: "Juden sind hier nicht erwünscht". Wir waren Privat - Betrieb und wurden hiervon zuerst verschont. Deshalb kamen immer noch jüdische Gäste; diese brachten sich meistens ihr Vesper mit und verlangten nur Brot und Getränke. So kam es, daß einmal ein Kellner siebenmal für fünf Pfennige "Durchgeteiltes" verlangte. Ein anderer Gast, der zufällig am Buffet war, um sich eine Ansichtskarte zu kaufen, meinte: "Da muß ich doch einmal warten und sehen, was es da gibt." Es gab siebenmal für fünf Pfennig Brot durchgeteilt in zwei Scheiben. Wenn es mal eilte, was auch vorkam, und das Essen fertig war, das der Ober bestellt hatte, konnte man auch hören: "Adam, ihre Zunge geht mit." Das gab allgemeines Gelächter.

Es dauerte gar nicht lange und wir wurden auch aufgefordert, ein Schild mit "Juden sind unerwünscht" anzubringen. Da wir viele jüdische Stammgäste hatten, hielt es der Teilhaber Herr A. Steinberg für angebracht, dies denselben vorher per Telefon mitzuteilen.

Eine Frau Kahn verlangte immer bei dem Kellner Adam eine Tasse Kaffee extra



KIL

Kunsthandlung
Langhein z

Schulstr. 10 - 61 Darmstadt - Tel. 24264

heiß. Es wurde dann eine unsrer dicken Tassen mit einer Kelle in kochendes Wasser gehalten, damit die Tasse schon ganz heiß war und dann mit frischem heißem Kaffee gefüllt und von Adam schnell hingetragen. Sofort probierte sie den Kaffee und sagte: "Er ist wieder nicht heiß!" Adam kam zurück und sagte: "Er war wieder nicht heiß - aber ich habe gesehen, wie sie sich die Schnut verbrannt hat. Herr und Frau Lautermann, geb. Hugenschütz, waren täglich Gäste zum Kaffee und Abendessen. Herr Lautermann war Fahrlehrer. Herr Heinrich Strohmenger und Herr Adolf Strohmenger machten bei ihm ihren Führerschein. Mein Schwiegervater vertrat den Standpunkt, daß heute jeder junge Mann Auto fahren können müsse, auch wenn wir kein Auto hätten; zum Auto Fahren hätten wir keine Zeit.

Frau Lautermann kam mittags schon früher als ihr Mann und saß immer am letzten Tisch in der Veranda bei dem Kellner Adam.

Fortsetzung folgt

Schlüsseldienst · Schlüsseldienst · Schlüsseldienst

K. TRAUTMANN

LIEBFRAUENSTR. 58
TELEFON 7 56 03

HAUSHALTSWAREN
GESCHENKARTIKEL

ELEKTROGERÄTE

PORZELLAN · EISENWAREN

PROGRAMM für das Winterhalbjahr 1989/90

Mittwoch, 25.10.89, 18.00 Uhr Nikolaus Heiss:
Bauten der 50er Jahre.

Donnerstag, 23.11.89, 19.00 Uhr Dr. Hanne Wittmann:
Der Wiederaufbau des Pädagogs. Der Ausschneidebogen
"Pädagog" wird dabei vorgestellt.

Dienstag, 05.12.89, 18.00 Uhr Wolfgang Martin:
SCHÜTZT DARMSTADT blickt mit Filmen zurück.

***** 1990 *****

Donnerstag, 25.01.90, 18.00 Uhr Mitgliederversammlung, im Anschluß Dia-
Vorführung über Veranstaltungen des Jahres 1989. (Abgabe von Dias für
diesen Abend bitte am Mo. 22.01.90 bei H. Wittmann, Hölgesstraße 20!)

Donnerstag, 15.02.90, 18.00 Uhr Reiner Wackermann:
Gewässer und Abwässer in Darmstadt.

Mittwoch, 21.03.90, 18.00 Uhr Ehrenmitglied Georg Zimmermann:
Paul Meissner, ein Darmstädter Baukünstler.

BITTE BEACHTEN SIE:

alle Veranstaltungen finden im Luisen-Center statt (Raum Graz / 3. Stock, Aufzug
in der NO-Ecke), mit Ausnahme der Mitgliederversammlung im Januar, traditions-
gemäß im Hauptbahnhof: Fürstenzimmer, Bahnsteig 1, Treppe links nach unten in
der Eingangshalle gegenüber der Buchhandlung. Alle Veranstaltungen beginnen um
18 Uhr mit Ausnahme des 23.11.89.

*Wir danken unseren Inserenten für ihre
Unterstützung in Form von Anzeigen,
denn nur durch Sie ist die Finanzierung
unserer Vereinszeitung gewährleistet!*

GUTENBERG BUCH HANDLUNG



6100 DARMSTADT
Am Luisenplatz 4
Telefon 06151/20202-03

6104 SEEHEIM
Am Grundweg 14
Telefon 06257/83340

6110 DIEBURG
Zuckerstraße 25
Telefon 06071/21212

INH. GISELA HOFFMANN-SIGMUND

VERSICHERUNGSBÜRO

MICHEL HELMUT & SOHN

IHR PARTNER FÜR ALLE VERSICHERUNGSFRAGEN!

Gagernstraße 4 · 6100 Darmstadt · Tel. 06151/22520

BITTE AUSSCHNEIDEN

Beitrittserklärung

Hierdurch erkläre ich meinen Beitritt zu Schützt Darmstadt - Aktionsgemeinschaft zur Erhaltung der Kultur- und Naturdenkmäler e. V.

Mindestbeitrag DM 25,- pro Jahr (Schüler, Studenten, Rentner DM 10,-)

Konto-Nr. 200 4 666 Sparkasse Darmstadt, BLZ 508 501 50

Postgiro-Nr. der Sparkasse Ffm 5869 - 609

Name:

Anschrift:

Telefon:

Beruf:

Darmstadt, den

.....
Unterschrift